

Reiseverhalten, Klimawandel, Pandemie, selbst schlachten

Beitrag von „chilipaprika“ vom 26. Juli 2021 20:51

ich bin vorher auch super gerne "gereist", aber eben richtig langsam. Monate am selben Ort, die Zeitung aufschlagen und die Kultur aufsaugen. Mein Mann ist kein Lehrer, ich spekuliere also auf die aktuellen Verhandlungen, die bis 3 Monate "Sabbatzeit" ermöglichen wollen. Dann würde ich auch tatsächlich super gerne ein Sabbat(halb)jahr planen und müsste nur nachdenken: wo wollen wir 3 Monate reisen. Und ich träume wirklich von Südamerika und mein Traum schlechthin wäre entweder Galapagos oder Madagaskar.

Aus ökologischen Gründen wird die Galapagosreise wohl nie stattfinden, vielleicht kann ich dann drei Monate auf Madagaskar verbringen...

Aber: Mit Kindern-Hundekindern ist eh alles anders. Selbst wenn ich irgendwohin ganz weit weg wegmöchte, wäre es nicht so praktisch. Und es geht wirklich nichts über eine Familienwanderung in den Gebirgen mit abends Raclette oder Flisch nach einem Tag an der Küste. DAS werde ich auch gerne meinen Enkelkindern erzählen. und wenn ich von Neuseeland oder Südafrika erzähle, wo ich das Glück hatte, jeweils mehrere Monate zu sein, dann ist es das, was mir in den Sinn kommt: wie ich ein Barbecue am Strand hatte, wie ich mit Kiwis im Schnee gewandert bin oder wie ich mit ihnen über deren schlechten Käse geschimpft habe 😊 Anders kann ich es nicht genießen.